

Ein Kulturapéro mit inspirierenden Projekten

Schüpfheim Zum ersten Kulturapéro des UBE-Kulturforums waren zwei Projektleitende eingeladen, über ihre Grossprojekte zu berichten. Rita Kuster stellte ihnen Fragen zu Planung und Durchführung, Personal und vielem Weiteren.

Seite 1

Ruedi Emmenegger

Im April dieses Jahres wurde das Kulturforum Unesco Biosphäre Entlebuch als neuste UBE-Themenplattform gegründet. Es bezweckt eine nutzbringende Vernetzung und das koordinierte Sichtbarmachen des kreativen Schaffens im Entlebuch. Kulturschaffende und Kulturinteressierte sollen unterstützt werden. Als erster öffentlicher Anlass fand am Montag, 1. Dezember, ein erster Kulturapéro im Entlebucherhaus statt.

Dazu Rita Kuster: «Das Kulturforum will sich zeigen, es will motivieren und inspirieren. Es ist uns ein Anliegen, die interdisziplinäre Arbeit, Ideen und Mut zum Anpacken anzuregen.» Sie unterhielt sich in einem lockeren und aufschlussreichen Gespräch mit Dimitri Bucher, Projektleiter des Konzerttages «Volksmusik – ächt Äntlibuech» im KKL, und mit Petra Wey, Präsidentin der Theatergesellschaft Entlebuch, über ihr Vorgehen, ihre Erfolge und Herausforderungen bei ihren vereinsübergreifenden Anlässen.

Grossprojekt Operette Entlebuch Bei der Stückwahl im ersten operettenfreien Jahr stehen laut Petra Wey die personellen Ressourcen und die finanzielle Machbarkeit im Mittelpunkt. Im darauffolgenden Frühling beginnt die Arbeit, damit die Premiere im Oktober des dritten Jahres stattfinden kann. Dieser Rhythmus geriet in der Corona-Zeit aus dem Ruder. Nach zweimaliger Absage geht nun 2026 «Der Vogelhändler» über die Bühne des restaurierten



Rita Kuster (links) unterhält sich mit Dimitri Bucher und Petra Wey. [Bild ER]

Gemeindesaals im «Port». Bei einem Personalbedarf von knapp 200 Personen, der im Dorf allein nicht rekrutiert werden kann, und einem Budget von 530 000 Franken sind die Herausforderungen gross, aber auch die gemeinsame Freude über den Erfolg. Petra Wey stellt fest: «Kunst und Kultur verbindet unglaublich. Was Entlebuch als «Operettendorf» jeweils erlebt, ist einmalig.»

Das «Klingende Tal» im KKL-Saal Als der Verein «KKL Family» zum 25-Jahr-Jubiläum des Luzerner Konzerthauses einen Wettbewerb für Konzertprojekte ausschrieb, die neues Publikum jeden Alters in die «Salle Blanche» holen sollten, wagte die Musikgesellschaft Schüpfheim unter Federführung des Bandmanagers Dimitri Bucher etwas Besonderes – und gewann. Unter dem Titel «Volksmusik ächt Äntlibuech» organisierte der Verein mit einem dreiköpfigen OK fünf Konzerte. Es sollte aber von Anfang an ein regionales Ereignis werden, weshalb schon früh Top-Amateur-Formationen und Profis aus dem Entlebuch eingeladen wurden. Der Einsatz hat sich gelohnt. Dimitri Bucher ist glücklich darüber und rät: «Es ist bei kulturellen Projekten wichtig, Visionen zu haben, die Initiative zu ergreifen und das Umfeld für Partnerschaften zu animieren».